

- **Akademische Qualifizierungsarbeiten von Mitgliedern der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung**

Titel: Spezifische Nahrungsanalyse und populationsökologische Parameter des Europäischen Rehs (*Capreolus capreolus* L., 1758) im nordöstlichen Harzvorland

Kontakt:

Dipl.-Biol. Kristin Wäber

Stadtweg 19

39116 Magdeburg

Germany

Email: kristin.waeber@t-online.de

Halle (Saale), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Fachbereich Biologie, Institut für Zoologie, Arbeitsgruppe Tierökologie, Diplomarbeit (deutsch)

In den Jahren 2001 und 2002 wurde im nordöstlichen Harzvorland eine Studie zur Ökologie des Europäischen Rehs durchgeführt. Das Zentrum des 126 km² großen Untersuchungsgebietes bildete der Hakelwald mit der umliegenden Feldflur. Neben dem vorhandenen Nahrungsangebot in der Feldflur und im Wald wurde auch das jährliche Nahrungsspektrum der Rehe mittels Pansenanalysen ermittelt und miteinander verglichen. Zusätzlich erfolgte im Winterhalbjahr eine Bestanderfassung der Rehe in der Feldflur. Die Auswertung des Nahrungsspektrums zeigte, dass die Nahrungswahl der Rehe abhängig vom Biotop ist. So waren für die Waldrehe Baum- und Strauchanteile, mit einem jährlichen Durchschnitt von 71 %, die wichtigste Nahrungsquelle. Im Vergleich dazu dominierten in der Nahrung der Feldrehe Feldfrüchte mit 57 %. Die Analyse der geschlechterspezifischen Nahrungswahl zeigte sowohl bei den Waldrehen als auch bei den Feldrehen keine signifikanten Unterschiede.

Die winterliche Bestandserfassung der Feldrehe ergab zum 1. April eine Rehichte von maximal 6 Rehen/100 ha. Während der gesamten Untersuchungsperiode konnte im Gebiet ein Überschuss an weiblichen Rehen von 1 : 2,4 beobachtet werden bei einem Anteil am Abschuss von Männchen zu Weibchen von 1 : 1. Anhand der vorliegenden Zählergebnisse wurde für das Jagdjahr 2001/02 ein Zuwachs von 45,2 %, bezogen auf das weibliche Wild am 1. April, errechnet.